



Für alle interessierten
Naturschützer,
Gartenbesitzer,
Imker,
Landschaftsgärtner,
Insekten- und Vogelfreunde

Helmut & Margrit Hintermeier
Die Weide

Baum und Strauch für Tier und Mensch

200 Seiten, 201 Farbfotos, 37 Bildtafeln. 2. Aufl. 2010

ISBN: 978-3-7689-0274-8

Weiden besitzen ein riesiges Verbreitungsgebiet und zählen als Bäume oder Sträucher zu den bekanntesten Gehölzarten. Das vorliegende Buch versucht einen ersten Einblick zu geben in die landschaftsprägende, ökologische und kulturelle Bedeutung der Gattung *Salix*.

Weiden zeichnen sich durch eine unbändige Lebenskraft und erstaunliche Anpassungsbreite aus: Sie besiedeln als mächtige Baumgestalten die Stromtäler und Auen des Tieflandes und finden als bodennahe, genügsame Kraut- und Teppichweiden in den Alpen noch oberhalb der Baumgrenze ihr Auskommen. Mit ihrem kaum vermuteten Insektenreichtum rangieren Weiden gleich hinter den Eichen. Auch Vögel und Säugetiere wissen Weiden als Nistplatz und Nahrungsquelle zu schätzen. Vielfältig sind die Beziehungen des Menschen zur Weide in Vergangenheit und Gegenwart. Weiden fanden und finden auch heute noch Verwendung als Nutzholz, Flecht-, Binde- und Verbauungsmaterial sowie als Bienen-, Heil-, Kult- und Zierpflanzen in Gärten und Parks.

Preis: 14,50 € + Porto

Bezugsquelle:

Mellifera e.V. Netzwerk Blühende Landschaft, Fischermühle
D 72348 Rosenfeld

Telefon: +49 (0) 74 28 / 94 52 490

Fax: +49 (0) 74 28 / 94 52 499

E-Mail: mail@mellifera.de Internet: <http://www.mellifera.de>

Helmut & Margrit Hintermeier

Die Weide

Baum und Strauch

für

Tier und Mensch



Dieses im Eigenverlag erschienene Buch versucht in drei Themenkreisen einen möglichst anschaulichen Einblick in die landschaftsprägende, ökologische und kulturelle Bedeutung heimischer Weidenarten zu geben:

Botanik der Weiden

Dieser Teil stellt in Wort und Bild die bekanntesten Weidenarten vor. Die Gattung *Salix* zeichnet sich durch eine unbändige Lebenskraft und erstaunliche Anpassungsbreite aus. Weiden besitzen eine enorme Regenerationsfähigkeit und finden sich selbst mit den für viele andere Laubgehölze ungünstigen Boden- und Klimaverhältnissen von Extremstandorten zurecht: Sie besiedeln als mächtige Baumgestalten die Stromtäler und Auen des Tieflandes und finden als bodennahe, genügsame Kraut- und Teppichweiden in den Alpen noch oberhalb der Baumgrenze ihr Auskommen.

Tierwelt der Weiden

Dies ist der umfangreichste Teil des Buches, denn Weiden beherbergen gleich nach den Eichen die höchste Zahl pflanzenfressender Insektenarten. Rechnet man noch alle Räuber und Parasiten dazu, die sich von diesen Primärkonsumenten ernähren, kommt man auf die stattliche Zahl von **2500 Insektenarten**, die in irgendeiner Weise mit *Salix*-Arten in Verbindung stehen:

Schmetterlinge, Honig- und Wildbienen, Hummeln, sozial und solitär lebende Faltenwespen, Schlupfwespen, Blattwespen, Ameisen, Schwebfliegen, Wanzen, Zikaden, Käfer, Blattläuse u.a.

Zum Teil bestehen sehr enge Beziehungen:

Einige Wildbienenarten tragen als Pollenspezialisten nur den Blütenstaub von Weiden als Larvenproviant in ihre Brutzellen. Ein inniges Verhältnis besteht auch zwischen Honigbiene und Weiden:

Neben Nektar liefern sie die erste Massentracht an Frischpollen, der im Frühjahr einen raschen Bruteinschlag der Völker bewirkt. Die insektenblütigen Weiden wiederum sind zur Bestäubung auf die als Volksganzes überwinternden Honigbiene angewiesen, so dass man ohne Übertreibung sagen kann: „Keine Bienen ohne Weiden – keine Weiden ohne Bienen“. Auch Vögel, Klein- und Großsäuger wissen Weiden als Nistplatz und Nahrungsquelle zu schätzen.

Mensch und Weide

In diesem Teil werden die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Weide in Vergangenheit und Gegenwart aufgezeigt.

Trotz ihrer forstwirtschaftlich eher bescheidenen Bedeutung fanden und finden Weiden auch heute noch Verwendung als Nutzholz, Flecht-, Binde- und Verbaumaterial. Auch als Bienen-, Heil-, Kult- und Zierpflanzen in Gärten und Parks sind Weiden nach wie vor gefragt und beliebt.

Gleichwohl muss eine beachtliche Zahl von Weidenarten heute auf Grund der Bedrohung ihrer Lebensräume als gefährdet eingestuft werden.

Viele Weiden-Feuchtbiopte stehen daher bereits unter gesetzlichem Schutz, wie Bruch-, Sumpf- und Auewälder, naturbelassene Bach- und Flussabschnitte, Verlandungsbereiche stehender Gewässer und Altarme.

